

Stummelschwänze *E.-Amblynura Peali* und *A. cyanovirens* noch nie. Der dreifarbige Scharlachschwanz, *E. trichroa*, ist auf der Insel Ualan im Karolinen-Archipel zu Hause und soll nach v. Kittlitz, der ihn 1835 beschrieb, weniger selten sein, als er seiner Schlaubeit und versteckten Lebensweise wegen erscheint. *E. psittacea*, die eigentliche Papagei-Amandine, lebt auf Neu-Caledonien und ist noch schöner in der Färbung als *E. trichroa*. Unser geschätztes Mitglied, Herr Wiener, hat diese Art bereits gezüchtet. Die noch nicht eingeführten Stummelschwänze leben auf den Schifferinseln im Samoa-Archipel, auch sie können zufolge der überaus thätigen und umsichtigen Geschäftsleitung der Herren Gebr. Reiche früher oder später einmal unsre Vogelstuben schmücken.

Ein Ausflug nach Halberstadt.

Von Gustav Thienemann jun.

Welch' einen seltenen Schatz bergen doch die Säle über den alten Kreuzgängen des ehemaligen Burchhardt-Klosters zu Halberstadt! Welch' gewaltig reger Sammelgeist hat hier geschaffen in der verdienstvollen Person des Herrn Oberamtmann Heine! Hier kann man in verhältnißmäßig kurzer Zeit die gesammte Vogelwelt in musterhaft ausgestopften Exemplaren vereinigt übersehen! Zu sehr interessanten Vergleichen bieten sich hier die verschiedensten Arten und Abarten des Inlandes gegenüber denen des Auslandes dar. Ich erwähne nur die Eulenarten, und namentlich die Tag-Raubvögel, unter denen die vielen prächtigen Adler aus den fernsten Ländern ihre ehrenvolle Stellung würdig einnehmen. Welch' herrlichen Anblick bieten die buntschillernden Tropenbewohner, von den vielen schmetterlingsartigen Kolibris an, bis zum riesigen Strauß! Und wie viele könnten noch zur Schau stehen, wenn nur der nöthige Raum vorhanden wäre; 7000 Stück sind wohlgeordnet aufgestellt, weitere 6000 liegen in den Kästen, wie mir der Herr Oberamtmann bei meinem neulichen Besuche selbst versicherte. Ich genoß die Ehre seiner persönlichen Führung, was ich um so dankbarer anerkenne, als gerade die Ernte in vollstem Gange war, an der er sich trotz der 78 Jahre noch rege betheiligte. —

Schon einmal, — es war bereits vor 33 Jahren, — durfte ich als Schüler in Badersleben diese berühmte Sammlung besichtigen, und zwar in Gesellschaft des damaligen ornithologischen Vereins, worunter auch mein Vater war, unter der Leitung des trefflichen Raumann und unter specieller Führung des Herrn Oberamtmann Heine und seiner Herren Söhne. Noch sehe im Geiste den „alten Raumann“ vor mir, wie er in der vorhergehenden Sitzung Vortrag hielt „über die Zwitter in der Vogelwelt“, von denen wir auch nachher auf dem genannten

Klostergute ein interessantes Exemplar, das eines Gimpels, in Augenschein nahmen. Auch jetzt zeigte mir der Herr Oberamtmann dasselbe, welches auf der einen Seite die Farbe des Männchens, auf der andern die des Weibchens trägt.

Wohl Mancher der geehrten Leser wird Halberstadt um dieser Sammlung willen schon besucht haben; wer sie aber noch nicht kennt und nur einigermaßen Liebhaber ist oder werden möchte, dem rathe ich, einen Ausflug dahin zu machen, und sei es von einer Harztour aus, was sich auch ganz gut vereinigen läßt. Die neue Ausgabe eines Katalogs ist seit längerer Zeit in Arbeit und dürfte Anfang nächsten Jahres vollendet sein. Der bisherige Katalog nebst Beschreibung umfaßt 5 Bände; es würde die letztere also jetzt in Wegfall kommen.

Magdeburg-Werder, im August 1886.

Kleinere Mittheilungen.

Vom Nordharz. Während meines Aufenthaltes im Nordharz fiel mir die Armuth an Vögeln auf: selbst Krähen fehlten fast gänzlich, und in den Wäldern waren außer Eichelhebern und einigen Drosseln keine andern Vögel zu entdecken. Dagegen zeigten sich in den von Menschen belebten Wäldern und Gärten Finken, Bachstelzen und vor allen Meisen sehr zahm und so zutraulich, daß sie auf den Frühstückstisch geflogen kamen und sich füttern ließen. Die Meisen hackten ohne weiteres an der Butter herum, um fortgeseucht sehr bald wiederzukommen. Ich habe stundenlang dem Treiben zugeesehen und meine herzliche Freude gehabt. Auf dem Balkon meiner Sommerwohnung verkehrten zwei Bachstelzen, welche die Fliegen vor unseren Augen wegfingen, ohne sich an uns Bewohner zu kehren. Während der Nacht hatte die eine auf einem Stuhle unter dem Tuche meiner Frau zugebracht, und es war ein allerliebster Anblick, als das fluge Köpfchen aus den Falten herausblickte.

Perleberg.

Dr. Ferd. Rudow.

Auffallendes Benehmen eines Schwalbenpaares. Die beiden Etagen des Hauses, in welchem ich wohne, haben nach dem Hofe hinaus je einen offenen Gang. An einem der Tragbalken des Ganges von der ersten Etage pflegt man einen Borstbesen so aufzuhängen, daß die Borsten nach oben gerichtet sind. An einem Julitage d. J. hörte ich ein so intensives Geschrei einer Schwalbe, daß ich glaubte, das Thierchen befände sich unter den Krallen einer Katze, und hinauseilte, um es, wenn möglich, zu befreien. Da sagte mir meine Tochter, die Schwalbe pflege schon seit einigen Tagen in die Borsten besagten Besens zu kriechen und dann so auffallend zu schreien. In der That saß die Schwalbe mit empor gestreckten Flügeln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann Georg August Wilhelm

Artikel/Article: [Ein Ausflug nach Halberstadt. 346-347](#)